



SGI-Präsident Ikeda's Rede

Schreiben Sie ein großartiges Epos des Sieges

(Bei der 34. Hauptstellenleiter-Versammlung der Soka Gakkai, gleichzeitig eine Feier zur Verleihung einer Ehrenprofessur an SGI Präsident Ikeda durch das Arktische Staatliche Institut für Kultur und Kunst der Republik Sacha (Jakutien) der russischen Föderation, in der Makiguchi Memorial Hall in Hachioji, Tokio, am 10. Januar 2004.)

Der sachische Kulturminister Andrei S. Borisov, der auch Rektor des Arktischen Staatlichen Instituts für Kultur und Kunst ist, überreichte die Ehrung an den Leiter der SGI. Es ist die 150. akademische Ehrung, die der Leiter der SGI von akademischen Institutionen und Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt erhalten hat.)

Allen ein glückliches neues Jahr! Ich bin tief gerührt über die vielen Grußkarten, die ich dieses Jahr wieder erhalten habe. Bitte lassen Sie mich diese Gelegenheit benutzen, um meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Die Kraft des Geistes von Meister und Schüler zeigen

Heute möchte ich Ihnen zuallererst eine wunderbare Nachricht weitergeben, die ich von einem lieben Freund, dem weltberühmten italienischen Fußballstar Roberto Baggio und seiner Frau Andreina, erhalten habe. Bei seinem ersten Spiel in diesem Jahr, am 6. Januar, hat Roberto maßgeblich zum Sieg seines Teams beigetragen, indem er zwei spektakuläre Tore geschossen hat. [Seine Mannschaft Brescia besiegte ihren Gegner Siena mit 4:2.] Damit beträgt die Zahl der Tore, die er im Laufe seiner Karriere in der obersten italienischen Liga, der *Serie A*, geschossen hat, 198 und bringt ihn einen Schritt näher an sein Ziel von 200 Toren. Das ist nebenbei bemerkt ein unerreichter Rekord unter den aktiven Spielern auf der Welt.

Roberto, der eine entscheidende Rolle beim ersten Sieg seines Teams im Jahr 2004 gespielt hat, sagt: „Am Neujahrstag 2004 habe ich meine Entschlüsse für 2004 aufgeschrieben. Zuerst habe ich gelobt, gemeinsam mit Präsident Ikeda noch größere Schritte auf dem Weg von Meister und Schüler zu machen. Und als ich gerade begonnen hatte, ernsthaft darüber zu chanten, hat unsere Mannschaft im ersten Spiel des Jahres einen überwältigenden Sieg errungen.“ Er hat mir auch seine starke Entschlossenheit mitgeteilt: „Ich werde bis

zum Ende der Saison im Juni weiter kämpfen und mich herausfordern.“

Mit 36 Jahren gilt Roberto für einen Fußballspieler als alt. Seine ganze Karriere lang hat er einen Kampf nach dem anderen mit Verletzungen geführt. Wegen seines Ruhmes waren viele eifersüchtig auf ihn und er wurde immer wieder mit bössartigen Verleumdungen und Beleidigungen überhäuft. Doch er hat sich absolut geweigert, sich besiegen zu lassen. Er ist über alle Widrigkeiten und verleumderischen Bemerkungen hinausgewachsen und zu einem international anerkannten Spieler geworden. Das ist ein Weg, den alle großen Menschen gehen.

„Ich werde der Welt durch mein eigenes Beispiel die Kraft der Soka-Einstellung von Meister und Schüler zeigen!“ – das ist seine feste Entschlossenheit gewesen. Ich habe den Kampf dieses jungen Mannes jetzt über ein Jahrzehnt beobachtet. Ich habe auch die Gelegenheit gehabt, bei vielen Anlässen ausgiebig mit ihm zu sprechen, darunter an den Soka Mittelschulen [am 9. Oktober 1999]. Ich werde nie sein ritterliches Auftreten und seine entschlossene Haltung vergessen, von der fühlbar die Einstellung ausstrahlt: „Seht mir zu! Ich werde ein Löwe sein, der unerschrocken angreift! Ich werde nicht besiegt werden!“ Heute applaudieren die Menschen auf der ganzen Welt seiner heroischen Einstellung, sich immer wieder herauszufordern. Er hat gesiegt.

Unseren herzlichsten Beifall für die strahlenden Leistungen unseres Gefährten im Glauben.

Die Lehre, dass kein Gebet unbeantwortet bleibt, ist der Kern des Buddhismus Nichiren Daishonins. Mit der unerschütterlichen Überzeugung, dass alle Ihre Gebete beantwortet werden, mögen Sie alle wie Roberto Baggio fest entschlossen sein, Ihre eigenen entscheidenden Siege im Leben zu erringen.

Sich zu bemühen, die schwierigen Ziele zu verwirklichen, die wir uns gesetzt haben, und sie durch unsere eigenen Anstrengungen zu erreichen – das ist das Ziel unserer buddhistischen Praxis. Das bedeutet, im Leben wirklich siegreich zu sein, als Menschen zu siegen.

Menschen, die dagegen von ihren eigenen Schwächen besiegt werden, verzagte und unentschlossene Menschen, die ihre Aufgabe vergessen, werden nur Misserfolg erleben.

Die ungeheure Entwicklung der SGI

Heute sind viele SGI-Mitglieder aus Übersee bei uns [darunter aus Großbritannien, aus Indien, aus Südkorea, aus Malaysia, aus Taiwan und aus den USA].

Die SGI-UK hat einen Rekordzuwachs an neuen Mitgliedern erzielt und die Bewegung von Kosen-rufu in Großbritannien zu neuen Höhen geführt. Ihre monatliche Publikation *Art of*

Living hat auch einen dramatischen Anstieg an Abonnements verzeichnet. Meine Glückwünsche!

In Indien, dem Geburtsplatz des Buddhismus, hat unsere Bewegung ebenfalls eine phänomenale Entwicklung erfahren. Die Mitglieder der Bharat [Indien] Soka Gakkai wollen das neue Jahr mit einem Rekord bei der Teilnahme an ihren Gästerversammlungen beginnen. An meine Freunde aus Indien: *Namaste!* (Ich verbeuge mich vor Ihnen.)

In Südkorea, unserem Nachbarn auf der anderen Seite des Meeres, haben sich viele Mitglieder getroffen, um am diesjährigen Neujahrs-Gongyo teilzunehmen. Unsere Mitglieder dort besitzen jetzt ein großartiges, brandneues 12-stöckiges Gebäude [das im April 2003 in Seoul fertig gestellt wurde]. Es sind auch Pläne in Vorbereitung, einen Kindergarten zu gründen, der die Prinzipien der werteschaaffenden [Soka] Erziehung zur Grundlage haben soll.

Wenn wir schon von großartigen Gebäuden sprechen, unsere Mitglieder in Malaysia besitzen auch ein beeindruckendes 12-stöckiges, großes Kulturzentrum [das im November 2001 in Kuala Lumpur eröffnet wurde].

Willkommen auch an unsere Freunde aus Taiwan! Letztes Jahr haben die Mitglieder in Taiwan Nachbarschaftstreffen veranstaltet, an denen viele Gäste und Freunde aus den jeweiligen örtlichen Gemeinden teilgenommen haben. Meinen Beifall auch zu Ihrer bewundernswerten Leistung, von der taiwanesischen Regierung zum elften Mal in Folge als ausgezeichnete gesellschaftliche Organisation anerkannt zu werden.

In den Vereinigten Staaten wird nächsten Monat im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York eine von der SGI-USA und anderen Organisationen veranstaltete Ausstellung mit dem Titel *Building a Culture of Peace for the Children of the World* [Aufbau einer Kultur des Friedens für die Kinder dieser Welt] gezeigt. Ich bete für den großen Erfolg dieser Ausstellung.

An alle Mitglieder der SGI aus Übersee, die heute hier sind, bitte richten Sie bei Ihrer Rückkehr nach Hause allen dort meine besten Grüße aus.

Unser großes Versprechen einlösen

Nichiren Daishonin schreibt: „Was auch geschehen mag, alle meine Schüler müssen den großen Wunsch in sich hervorbringen, die Erleuchtung zu erlangen.“ (DG 1, 76) Er spricht nicht von einem kleinen Versprechen, sondern ruft uns vielmehr auf, ein großes Versprechen zu geben, den größten Wunsch, das größte Streben und die größte Entschlossenheit zu besitzen, die man im Leben nur haben kann. An einer anderen Stelle sagt er: „„Großer Eid‘ bezieht sich auf die Verbreitung des Lotos-Sutras.“ (GZ, 736) Andere Menschen, nein, die ganze Menschheit, durch die Kraft des Mystischen Gesetzes zum Glück zu führen und Weltfrieden zu verwirklichen – das ist das größte Versprechen.

Wie ich in meinem Roman *Die Menschliche Revolution* beschrieben habe, sagte der zweite Präsident der Soka Gakkai,

Josei Toda, am 10. Februar 1958 [am Vorabend seines letzten Geburtstages wenige Wochen vor seinem Tod]: „Was für ein großartiges Zeitalter es sein wird, wenn es 10 Millionen Menschen geben wird, die den Buddhismus des Daishonin praktizieren! Ich kann es nicht erwarten. Ich kann diesen Tag wirklich nicht erwarten.“ Das waren einige der letzten Worte Präsident Todas.

Heute ist die Soka Gakkai eine der wichtigsten Organisationen in Japan und der ganzen Welt. Wir haben beispiellose Solidarität aufbauen können, mit der keine andere Gruppierung sich messen kann. Die Soka Gakkai hat den vertrauenswürdigen Ruf einer unerschütterlichen Stütze Japans. Das ist das Zeitalter, in das wir jetzt eingetreten sind.

„Mutter – das gelobte Land des Herzens“

Kulturminister Andrei Borisov (Rektor des Arktischen Staatlichen Instituts für Kultur und Kunst), unser heutiger Ehren-gast, hat einmal folgende Worte des bedeutenden sachischen Schriftstellers Platon Alexeevich Oyunsky (1893–1939) zitiert: „Die Frau ist eine große Kraft für alles Leben. Der Mann gibt ihr nur zusätzliche Unterstützung.“ Es ist genau so wie er sagt. Die Entwicklung der Soka Gakkai ist auch in unschätzbarem Ausmaß von der Kraft der Frauen getragen worden. Es ist entscheidend, dass den Frauen noch mehr Respekt und Bedeutung zukommt.

Unsere Bewegung für Frieden auf der Grundlage der weiten Verbreitung der Prinzipien und Ideale des Buddhismus Nichiren Daishonins hat mit den in diesem Monat an über 500.000 Treffpunkten im ganzen Land von den Mitgliedern der Frauenabteilung veranstalteten Generalversammlungen auch dieses Jahr wieder einen beschwingten neuen Anfang gesetzt. Meine Glückwünsche an unsere Mitglieder der Frauenabteilung! Ihre Gegenwart ist wie die Sonne. Ich möchte aus ganzem Herzen rufen: „Ein dreifaches Hurra für die Frauenabteilung!“

Minister Borisov, den ich auf das Höchste schätze, preist die Mütter mit Worten wie „Mutter – das gelobte Land des Herzens“ und „Wenn wir immer daran dächten, wer für uns eine Mutter ist, würde das in unseren menschlichen Herzen eine derart kraftvolle, positive geistige Energie freisetzen, dass unsere Welt vollkommen würde.“

Zeigen wir unser völliges Einverständnis mit der tiefen Philosophie und der Einsicht in die menschliche Natur, die in diesen Worten zum Ausdruck kommt! [Lauter Applaus]

Echte Kultur beginnt damit, dass wir Frauen und Mütter mit dem höchsten Respekt und der größten Höflichkeit behandeln. Das ist wirklich der Ausgangspunkt, um mit Würde und Menschlichkeit Frieden und Glück zu erreichen. Das ist im Lauf der Geschichte beständig bewiesen worden.

Wir in der Soka Gakkai wollen dieses Jahr wieder unter der Führung der edlen Mütter von Kosen-rufu mit heiterer Freude vorangehen und unsere Stimmen in einem aufmunternen Siegeslied vereinen.

Integrität, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Loyalität – der Kern echter Menschlichkeit

Minister Borisov ist eine angesehene politische Führungspersönlichkeit seines Landes, ein weltweit berühmter Künstler und Erzieher, der zahllose begabte Personen ausgebildet hat.

Er ist seinen vielfältigen Verantwortungen mit vollendetem Können und Stil gerecht geworden und hat mit Leichtigkeit viele verschiedene Rollen angenommen und sich wirklich als „brillanter Schauspieler auf der Bühne des Lebens“ erwiesen. Was ist das Geheimnis seines Erfolges? Ich habe mehrere Leute gefragt, was seine bestimmende Eigenschaft ist und sie haben alle dieselbe Antwort gegeben: „Geradlinigkeit“. Sie ist offenbar der Schlüssel zu seinem Erfolg.

Geradlinigkeit, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Loyalität – das alles sind Eigenschaften, die den Kern wahrer Menschlichkeit und das Wesen des Buddhismus verkörpern. Egal wie schlagfertig, geschäftstüchtig oder redegewandt jemand sein mag, letztlich kommt alles darauf an, ob ein Mensch wirklich Geradlinigkeit besitzt oder nicht. Diese Eigenschaft entscheidet schließlich über den Sieg im Leben.

„Ich verdanke alles meinem Meister“

Mit einer Einstellung bescheidener Dankbarkeit sagt Minister Borisov, dass er alles was er heute ist, seinem Mentor, Prof. Goncharov (seinem Universitätsprofessor für Dramen), verdankt. Er erklärt, dass sein Mentor die Inspiration oder Quelle aller seiner Leistungen ist und sagt: „Ein echter Lehrer hilft anderen Menschen, ihr Talent zu entwickeln und hervorzubringen – so wie beim Fallschirmspringen die Reißleine, die am Flugzeug befestigt ist, sicherstellt, dass der Fallschirm sich öffnet.“ So spricht Minister Borisov von seinem Mentor. Allein dies hat mich tief beeindruckt. Das Leben erstklassiger Menschen ist immer von einem feierlichen Drama von Meister und Schüler gekennzeichnet, einem würdevollen Tanz der Vergeltung tiefer Dankesschuld.

Wenn ein Mensch den Weg von Meister und Schüler aus den Augen verliert, wird sein Leben verloren und leer sein, egal wie berühmt oder erfolgreich er ist. Kein Herz wird ärmer sein als das seine. Niemand, der sich gemeiner Undankbarkeit und Verrats schuldig gemacht hat kann hoffen, sein Leben in Ehre und Ruhm zu beenden.

Minister Borisov hat oft Stücke von Shakespeare inszeniert. An einer berühmten Stelle lässt der englische Dramatiker eine seiner Figuren sagen: „O! Was für ein Ungeheuer ist der Mensch, wenn er aus einer undankbaren Gestalt hervorguckt!“

Ob wir ein Gefühl der Dankbarkeit besitzen oder nicht, bestimmt den Lauf unseres Lebens.

Sieg auf der Bühne der Welt

Immer wenn mein Meister, der zweite Präsident der Soka Gakkai, davon sprach, wie sein Meister und Vorgänger Tsunesaburo Makiguchi im Gefängnis starb, weinte er bittere Tränen und zitterte vor Wut. Kurz nach dem Ende des Krieges schrieb Herr Toda:

Zurückblickend erinnere ich mich an folgende Worte von Suketoshi Tanabe, einem ehemaligen Lektor der Nihon Universität, anlässlich der ersten Veröffentlichung der Wertetheorie durch Präsident Makiguchi: „Als ein französischer Grundschuldirektor namens Jean Henri Fabre (1823–1915) seine *Souvenirs entomologiques*² schrieb, besuchte ihn der französische Erziehungsminister in Namen Frankreichs, eines Landes, das für seine Kultur berühmt ist, und brachte persönlich seine Dankbarkeit zum Ausdruck. Jetzt hat in Japan ein Grundschuldirektor namens Tsunesaburo Makiguchi seine Wertetheorie verkündet – eine große Theorie von Weltbedeutung. Wie wird Japan ihm das vergelten?“

Doch die japanische Nation hat Präsident Makiguchi ihre Anerkennung gezeigt, indem sie ihn im Gefängnis in den Tod schickte. Wenn weise, denkende Personen an der Macht sind, und nicht machtlos, wird die Nation aufblühen. Wenn weise, denkende Menschen dem Land den Rücken kehren, wie kann es dann aufblühen?³

Herr Makiguchi war ein herausragender Gelehrter. Die dummen japanischen Behörden bezeichneten diesen großen „kulturellen Schatz“ als Verräter und ließen ihn im Gefängnis sterben. Am 18. November wird sich Präsident Makiguchis Märtyrertod für seine Überzeugung zum 60. Mal jähren.

Ich habe meinen Meister Josei Toda nie auch nur einen Augenblick lang vergessen, und ich betrachte seinen Meister, Präsident Makiguchi, mit gleich hohem Respekt und Wertschätzung.

Herr Makiguchi wurde wegen seiner Aktivitäten zum Schutz der Integrität des Buddhismus des Daishonins während des Krieges in der Stadt Shimoda auf der Halbinsel Izu verhaftet. Jetzt ist endlich als dauerhafte Anerkennung der Leistungen des Gründungspräsidenten eine Makiguchi Memorial Hall in Shimoda fertig gestellt worden.

Heute, hier in dieser Tokio Makiguchi Memorial Hall, ist auch eine von Minister Borisov geleitete Delegation aus der Republik Sacha bei uns. Das ist wirklich eine Ehre und ein Anlass für riesige Freude.

Ich möchte die bedeutende akademische Ehrung, die Minister Borisov mir soeben verliehen hat, bescheiden meinen beiden Vorgängern Präsident Makiguchi und Präsident Toda widmen.

Drei Generationen von Meister und Schüler der Soka haben auf der Bühne der Welt klar gesiegt.

Ein siegreiches Leben frei von jeglicher Reue

Vor einem Jahrhundert richtete Präsident Makiguchi, der auch ein Geograph von großer Originalität war, seine Aufmerksamkeit auf die Menschen von Sacha. In seinem monumentalen Werk *Jinsei Chirigaku* (Die Geographie des menschlichen Lebens) stellt er das Leben dieses mutigen, abgehärteten und schöpferischen Volkes dar, das eine Region bewohnt, in der die Temperaturen im kältesten Monat Januar auf einen Durchschnittswert von minus 40 °C fallen. Auf diese Weise ehrt er das unverwüsthliche Volk von Sacha, das sich von der bitteren Kälte nicht besiegen oder abschrecken lässt.

[In einem Kapitel über klimatische Temperaturen und menschliches Leben in der *Geographie des menschlichen Lebens* schreibt Präsident Makiguchi: „Die Entdeckung des Feuers hat die Menschen befähigt, selbst in den extremsten kalten klimatischen Bedingungen zu überleben. Das wird durch die Tatsache belegt, dass im Gebiet von Verhojansk in Sibirien (Teil des heutigen Sacha), wo das Quecksilber auf bis zu minus 68 °C fällt, und wo die durchschnittliche Januartemperatur minus 44 °C beträgt, mehr als 105.000 Menschen leben. Eine solche Kälte ist die Grenze dessen, was ein gesunder Mensch ertragen kann.“⁴]

Es gibt einen stolzen Ausspruch aus Sacha, der lautet: „Die extreme Kälte ist den Mutigen ein Freund und den Feigen ein Unterdrücker.“ Mut ist entscheidend. Mut ist der entscheidende Faktor für alle Siege. Mit Mut bewaffnet wollen wir uns dieses Jahr wieder herausfordern und grenzenlose Siege erringen.

Wir brauchen auch Weisheit und Ausdauer, um erfolgreich unseren Weg durchs Leben zu gehen und die Entschlossenheit, unfehlbar siegreich hervorzutreten.

Mut, Weisheit, Ausdauer, Entschlossenheit – diese Worte biete ich Ihnen für ein Leben des Sieges frei von jeglicher Reue an.

Eine Stimme der Gerechtigkeit für die Welt

Wie Sie wahrscheinlich wissen, wurde der große Löwe der Gerechtigkeit Leo Tolstoi (1828–1910) von den arroganten religiösen Autoritäten seiner Zeit verfolgt und schließlich von ihnen exkommuniziert. Der leidenschaftliche junge sachische Dichter Oyunsky, den ich vorher erwähnt habe, widmete eines seiner Gedichte der Erinnerung an den überragenden russischen Schriftsteller. Es ist ein Gedicht, das ich sehr gerne habe.

O, ehrwürdiger Alter!

Dein ist die Stimme der Gerechtigkeit für die Welt,
eine Stimme, die sich schnell verbreitet.

Durch dein Schwert, deine Wahrheit,

hat sie jetzt ruhmreich

das Banner unendlichen menschlichen Übels gestürzt.

Das ist ein Vers, der Tolstoi dafür rühmt, dass er mit dem Schwert der Wahrheit und der Stimme der Gerechtigkeit als Waffen für die Menschen und gegen die Unterdrückung aufgestanden ist.

Die Jugend und die einfachen Menschen, ebenso wie Intellektuelle und Denker auf der ganzen Welt, schlossen sich zusammen, um Tolstoi zu unterstützen und zu verteidigen, den die Kirche so selbstherrlich exkommuniziert hatte.

Wir in der SGI haben auch unerschrocken Verfolgung überwunden, die in Exkommunikation gipfelte, und finden uns jetzt in einer solchen wunderbaren Zeit.

Der tiefe, weite und erhabene Austausch in der Welt des Herzens und des menschlichen Geistes, den wir heute mit Universitäten auf der ganzen Welt genießen, ist wirklich erstaunlich. Nikken hätte sicherlich nicht gedacht, dass wir ein solches weites Netzwerk der Unterstützung schaffen könnten, wie wir es heute haben. Wir haben gesiegt. Wir haben auf der Bühne der Welt gesiegt.

Strahlen Sie wie Diamanten!

Sacha, ein an Naturschätzen reiches Land, bringt ein Viertel der Diamanten der Welt hervor.

Wie durch unsere freundschaftlichen Beziehungen mit Sacha, so versuchen wir in der SGI mit allen Ländern der Welt Bande der Freundschaft von Herz zu Herz zu schaffen. Solche Freundschaften sind genau wie unzerstörbare Diamanten.

Die Herzen der Menschen von Sacha, die Kultur und Erziehung ausstrahlen, leuchten auch mit dem Glanz von Diamanten.

Wer sind die Diamanten der Soka Gakkai? Sie sind es, die Mitglieder der Künstlerabteilung. Seien Sie sich bewusst, dass jeder von Ihnen zahllose Fans und Unterstützer hat. Seien Sie stolz auf sich und bleiben Sie sich selbst treu, während Sie den Weg ihrer Aufgabe gehen. Wir alle jubeln Ihnen zu!

Andere kostbare Diamanten von Soka sind natürlich die Mitglieder der Frauenabteilung.

Jedes einzelne Mitglied, das in der Welt des Sports aktiv ist, ist auch ein hell strahlender Diamant. Bitte seien Sie davon überzeugt, dass ich über alle Ihre Aktivitäten und Leistungen auf dem Laufenden bin. Ich danke Ihnen, dass Sie sich trotz ihres dicht gedrängten Terminkalenders die Zeit nehmen, heute an dieser Versammlung teilzunehmen. Ich freue mich sehr, Sie zu sehen. Ich danke Ihnen.

Die Lehren des Buddhismus fordern uns auf, gegen Böses und gegen Ungerechtigkeit zu kämpfen, ohne unser Leben zu schonen. Wir müssen uns in dieser Sache entschlossen bemühen und dürfen uns nie besiegen lassen.

Wir müssen an unseren Überzeugungen festhalten, egal was geschieht, und niemals aufgeben. Es ist echter Glaube, der uns ermöglicht, ein solches diamantengleiches Selbst zu errichten, das strahlend und unzerstörbar ist. Der Glaube ist der Schlüssel, unser Leben mit ewigem Leuchten strahlen zu lassen, dem Strahlen des Lebens selbst, dem Strahlen des Sieges.

Ein Frühling der Freundschaft wird sicher kommen

Vor dreißig Jahren bin ich auf dem Weg zu meinem ersten Besuch in Russland (damals noch Sowjetunion) [am 8. September 1974] über Sacha und Sibirien geflogen. Es war auf der Höhe des Kalten Krieges und ich wurde sowohl zu Hause in Japan als auch im Ausland mit Kritik und Beschimpfungen bombardiert. Die Leute wollten wissen, wieso ich als Leiter einer buddhistischen Organisation die Sowjetunion besuchte, ein kommunistisches Land, das Religion ablehnte und man prangerte meinen Besuch als ein Zeichen der Unterstützung für den Kommunismus an.

Ich antwortete ohne zu zögern, dass ich die Sowjetunion besuche, weil es dort Menschen gibt, die genau so sind wie wir, und dass dies der einzige Grund meiner Reise sei – um andere Menschen zu treffen. Die Menschen, die in kommunistischen Ländern lebten, sagte ich, sehnten sich auch nach Frieden.

Während meines Aufenthalts in Moskau bei diesem ersten Besuch sagte ich [bei einem Begrüßungsempfang an der Staatlichen Universität Moskau]:

Die Lichter, die im wunderschönen sibirischen Winter in den Fenstern der Wohnungen leuchten, erfüllen die Menschen, die sie sehen, mit der Wärme des menschlichen Herzens, der Wärme menschlicher Wesen. Wir in der Soka Gakkai, auch wenn wir aus einem Land mit einem unterschiedlichen Gesellschaftssystem kommen, versprechen gleichermaßen, die Flamme hochzuhalten, die in den Herzen der Menschen glüht. Ich glaube fest daran, dass ein von frisch sprossendem Grün und von noch größerer Hoffnung als heute erfüllter Frühling die Zukunft der Menschheit schmücken wird, so wie der grüne Frühling, der auch in die gefrorenen Steppen Sibiriens kommt.

Eines Tages würden die warmen Frühlingstage auch zur gefrorenen Erde des Winters kommen. Gleichermäßen würde es sicher möglich sein, in der Zukunft einen Weg der Freundschaft zwischen den beiden Nationen zu eröffnen, egal welche Unterscheide zwischen den Gesellschaftssystemen bestanden oder wie kalt und feindselig die Beziehungen zwischen den beiden Ländern waren. Wenn wir einander persönlich treffen, unsere Herzen öffnen und offen sprechen könnten, müssten wir einander besser kennen lernen und verstehen. Mit dieser Überzeugung habe ich eine Initiative nach der anderen ergriffen, um mit der Sowjetunion und auch mit China freundschaftliche Beziehungen zu schaffen. Der Dialog ist eine Kraft, die Geschichte schafft. Ich bin stolz, dafür gearbeitet zu haben, ein solches Zeitalter zu erschaffen.

[Die staatliche Universität Moskau hat Präsident Ikeda für seinen Beitrag für die japanisch-russische Freundschaft im Jahr 1975 mit einem Ehrendoktorat und im Jahr 2002 mit einer Ehrenprofessur geehrt. Eine Reihe anderer Erziehungseinrich-

tungen in der ehemaligen Sowjetunion haben ihm auch verschiedene Ehrungen verliehen.

In Anerkennung seiner Leistungen für die japanisch-chinesische Freundschaft haben auch die Universität Beijing und andere führende chinesische Universitäten und akademische Institutionen dem Leiter der SGI insgesamt 54 Ehrenprofessuren und Ehrendoktorate verliehen.]

Ich freue mich, heute Vertreter meiner lieben Studenten der SUA [Soka University of USA] zu begrüßen, junge führende Persönlichkeiten der Zukunft. Meine besten Wünsche an Sie alle. Bitte richten Sie Ihren Kollegen, die ich heute nicht treffen konnte, meine herzlichsten Grüße aus. Treffen wir einander bald in einer entspannteren Umgebung wieder.

Meine Freunde der Jugendabteilung! Ich möchte, dass Sie alle zu erstrangigen Sternen des Sieges werden, zu leuchtenden Sternen des vollständigen Sieges. Bitte seien Sie starke, lebhaft Sterne – strahlende Signalfire der Hoffnung, die die Dunkelheit des Zeitalters und den Weg voran für die Soka Gakkai erhellen können. Leuchten Sie furchtlos für Kosenrufu.

Sei furchtlos! Sei stark!

Abschließend möchte ich einen Vers aus dem Heldenepos Olonkho zitieren, ein unschätzbar wertvoller kultureller Schatz von Sacha, das von namenlosen, einfachen Menschen geschaffen wurde.

So lange du lebst
fürchte niemanden
selbst wenn sie dich bedrohen
mit Waffen!

Böse Worte, grausame Worte
können dich niemals verletzen.

Sei furchtlos! Sei stark!
Wenn du drei Mal umkommst,
komme drei Mal wieder ins Leben zurück!
Auf einer langen, schweren Strasse,
lass die ganze Welt
deinen Ruhm und deine Ehre wissen.
Siege im Kampf!
Räche das Unrecht
der Unterdrücker!
Möge der Sieg dein sein!

Ich bete mit ganzem Herzen dafür, dass das Arktische Staatliche Institut für Kultur und Kunst, für das ich die höchste Wertschätzung empfinde, immer dem Ruhm entgegen aufsteigt, wie der Vogel, der auf seinem Schulwappen eingraviert ist.

Geben wir auf unsere Gesundheit acht und schreiben wir dieses Jahr gemeinsam kühn ein großes Epos des vollständigen Sieges. Seien wir entschlossen, auch für unser eigenes Glück zu siegen.

Ich danke Ihnen allen, dass Sie bei diesem kalten Wetter von so weit her gekommen sind. Bitte bleiben Sie gesund!

übersetzt von Fritz Pokorny

1) William Shakespeare: Timon von Athen. Übers. v. Christoph Martin Wieland. 3. Akt, 2. Szene.

<http://gutenberg.spiegel.de/shakespr/timon/timon32.htm>

2) Eine Übersetzung dieses Buches des angesehenen französischen Entomologen Jean Henri Fabre – eine Pionierarbeit, die das Verhalten und die Anatomie von Insekten in allgemein verständlichen Ausdrücken darstellt, war in Japan sehr populär.

3) Josei Toda: Toda Josei Zenshu (Gesammelte Schriften von Josei Toda). Tokyo, Seikyo Shimbunsha 1992, Bd. 1, S. 320. [Editorial des inzwischen eingestellten Magazins Kachi Sozo (Werte Schaffen) vom 1. November 1946.]

4) Tsunesaburo Makiguchi: Jinsei Chirigaku (Die Geographie des menschlichen Lebens), Tokyo, Seikyo Shimbunsha 1972, Bd. 3, S. 85